

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

16.3.1836 (Nr. 76)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 76.

Mittwoch, den 16. März

1836.

## Baden.

\* Wolfach, 12. März. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben den durch Feuersbrunst beschädigten Einwohnern zu Wolfach die Summe von 500 fl. aus Höchstherr Handkaffe allergnädigst zukommen lassen, welche den unterstützungsbedürftigen, von den Gefühlen des innigsten Dankes für diese landesfürstliche große Wohlthat durchdrungenen Verunglückten, nach besonderer höchster Weisung heute zugestellt worden sind.

\* Ettlingen, 13. März. Es wird dahier, und zwar, wie es heißt, noch im Laufe dieses Jahres, eine Runkelrübenzuckerfabrik durch den Handelsmann Franz Buhl errichtet. Derselbe soll die erforderliche Konzession hierzu bereits von der Staatsbehörde erhalten haben.

## Freie Stadt Frankfurt.

Vom Main. Die Abschließung des Mauthvereins, der jetzt die große Mehrzahl der deutschen Bundesstaaten und ihrer Bevölkerung umfaßt, ist ein Ehrendenkmahl der deutschen Nation. Nichts kann den Werth desselben für die Staatshaushaltung mehr beweisen, als die Thatsache, daß keinen der bis jetzt beigetretenen Staaten der Beitritt gereut hat. Wenn auch Baiern bei seiner Vereinigung mit Würtemberg vorerst 7 bis 80,000 fl. rhein. an den Zöllen in Staatseinkünften verlieren mußte, so brachte doch trotz dieser Einbuße die Zollvereinigung Baierns mit Würtemberg gleich in den Jahren 1826 bis 1829 für Baiern einen Zollüberschuß von 1,250,478 fl. rhein. über das budgetmäßige Etatsquantum von 2,035,000 fl. rhein. Zu dem jetzt sehr blühenden Finanzzustande in Würtemberg trug vornehmlich der Zollanschluß bei; indem nach Ergebnissen der Finanzverwaltung, wie sie am 1. d. M. von dem Chef des Finanzdepartements, Hrn. geh. Rath v. Herdesgen, in der Kammer; der Abgeordneten vorgetragen worden sind, die Zolleinnahme auf die drei Jahre 1832/35 einen Ueberschuß von 1,223,367 fl. 17 kr. gewährte. Aber etwas ist es, was diesem großen Mauthverein, inwiefern er mit der Verfassung der einzelnen unter ihm begriffenen Staaten im Zusammenhange steht, selbst nach dem Urtheile derjenigen, die ihm ungetheilten Beifall zollen, noch fehlt, und was nicht fehlen darf, wenn seine Dauer verbürgt, und jener Verschiedenheit der Meinungen richterlich abgeholfen werden soll, die da nicht ausbleibt, wo kollidirende Interessen bald bei diesen, bald bei

jenen Faktoren der Gesetzgebung, je nach der Gravitation der Interessen, Widersprüche hervorrufen müssen. Wir meinen nämlich das schon so oft im Interesse der deutschen Staaten postulierte oberste Bundesgericht. In den Verträgen der Vereinsstaaten über den gemeinschaftlichen Zollverband ist die Uebereinstimmung der bezüglichen Gesetzgebung zur ersten Bedingung gemacht worden. Wie, wenn über das Zollgesetz und die Zollordnung Zweifel, über deren Handhabung Konflikte zwischen den beteiligten Staaten des Vereins entstehen, wenn dort willkürliche Abänderungen der Grundbestimmungen, hier unerlaubte Modifikationen aus lokalen Rücksichten, ohne vorherige Einwilligung der sämtlichen Kontrahirenden Staaten durchgesetzt werden sollten! Wie läßt sich in solchen Fällen die gerechte unparteiische Entscheidung auf dem verfassungsmäßigen Wege erwarten, ohne die anzurufende Thätigkeit des gemeinschaftlichen Staatengerichtshofs? In diesem muß der deutsche Zollverein für seinen gleichgewichtigen Einfluß aller seiner Glieder noch jene Garantie erhalten, die nöthig ist, um den Grundverträgen desselben öffentliche, gemeinsame und gleichförmige Geltung zu verschaffen; er muß der Eckstein des neuen Werkes werden. Hat dieser Zollverband seine gesetzgebende Gewalt, so muß er auch in Beziehung auf die Gesamtheit und materielle Rechtsgleichheit seiner Glieder eine gemeinschaftlich richtende und vollziehende Gewalt haben. (Allg. Ztg.)

## Kurhessen.

Kassel, 7. März. Die Deputation der kurhessischen Ritterschaft, welche mit der Entwerfung von neuen Statuten für diese durch die Verfassungsurkunde anerkannte Körperschaft hier beschäftigt war, konferirte unmittelbar mit dem Minister der Justiz und des Innern, Hrn. Hassenpflug, der ihren Sitzungen in Person beiwohnte. Die entworfenen Statuten haben die Genehmigung Sr. Hoh. des Kurprinzen Regenten erhalten, bedürfen jedoch, um Rechtskraft zu erhalten, in Gemäßheit des §. 50. des kurhess. Staatsgrundgesetzes, der vorgängigen Bestimmung der kurhessischen Landstände. Diese lautet nämlich: „Die besonderen Rechte des althessischen ritterschaftlichen Adels genießen den Schutz dieser Verfassung nach dem Inhalte der deshalb zu entwerfenden Statuten, welche von der Staatsregierung genehmigt und von den Landständen den Bestimmungen der Verfassung entsprechend befunden seyn werden.“ Die neuen Statuten werden daher vom Minister des Innern dem nächstkommenden, am 1. Nov. d. J. wieder zusammentretenden Landtage zur Verathung vorgelegt werden.

Gedachte Statuten enthalten unter andern die Bestimmung, daß jedenfalls von der Ritterschaft ein Stellvertreter des Erbmarschalls und der Obervorsteher der adeligen Stifter erwählt werden soll, um in deren Abwesenheit oder in Verhinderungsfällen die Funktionen derselben zu verrichten. Die Erfahrung hatte diese neuen Einrichtungen als zweckmäßig bewährt. (Frff. Journ.)

Kassel, 11. März. Oeffentliche Blätter enthalten die Nachricht, daß der Staatsminister Hassenpflug eine Reise nach Baden unternommen habe, „um sich über den Krankheitszustand Sr. K. H. des Kurfürsten zu orientiren.“

Diese Nachricht trägt zwar schon sofort in Rücksicht des notorisch sehr guten Gesundheitszustandes, dessen Se. Kön. Hoh. der Kurfürst Allerhöchstdencklich zu erfreuen haben, das Gepräge der Unwahrheit, und wird auch noch weiter durch die öffentlichen Blätter solcher Orte, an welchen der gedachte Minister auf seiner nach Brüssel unternommenen Reise sich aufgehalten hat, als völlig unwahr sich erweisen.

Es kann jedoch nicht unterlassen werden, den Erfinder jener Nachricht zu versichern, daß der bei deren Erdichtung gehegte böswillige Zweck in keiner Weise werde erreicht werden. (Kass. allg. Ztg.)

#### Sachsen-Weimar.

Jena, 9. März. Die Universität, welche sich in dem nun bald verflossenen Semester einer größern Frequenz als im vorigen erfreute, zeichnete sich durch den Fleiß und den sittlichen Geist der Studirenden vortheilhaft aus, und der großen Strenge ungeachtet waren nur wenige unbedeutende disziplinarische Ahndungen nöthig. Das Verzeichniß der Vorlesungen für das nächste Semester beweiset, wie alle Fächer durchaus zur Genüge besetzt sind, und läßt die fortwährende Fürsorge der durchlauchtigsten Erhalter für das Gedeihen der Anstalt erkennen. (Hamb. Korresp.)

#### Rassau.

Wiesbaden, 11. März. Der Plan wegen Erbauung eines neuen Ministerialpalastes scheint seiner Ausführung entgegen zu schreiten; unsere geschicktesten Architekten, unter denen ein Konkurs wegen Fertigung der Baupläne eröffnet worden, haben ihre Arbeiten vorgelegt und sobald eine derselben sich der höchsten Bestätigung zu erfreuen hat, wird das Bauwesen beginnen. Wie man hört, sollen geschmackvolle Pläne eingegangen seyn.

— Es bestätigt sich, daß die Böhm-Schafhäutelsche Entdeckung einer verbesserten Eisenproduktion durch das polytechnische Journal zur allgemeinen Kenntniß gekommen ist, und daß also unsere Landesregierung, welche den Antrag der Erfinder, ihnen das Geheimniß gegen eine namhafte Summe abzukaufen, aus triftigen Gründen von der Hand wies, ihren richtigen Takt in Geschäftssachen bewährt hat. (Frankf. Journ.)

#### Württemberg.

Stuttgart, 10. März. Frhr. v. Cotta hat vor einiger Zeit, zur Vermehrung seiner Etablissements, ein

großes Gebäude angekauft. — In Johannis soll, wie zu Leipzig und andern Orten, auch hier, an dem Hauptorte des süddeutschen Buchhandels, das Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst gefeiert werden. Die Einladung zu dieser Feier, von der Cotta'schen Offizin ausgegangen, wird alle hiesigen Literaten, so wie alle mit der Buchdruckerei in Verbindung Stehenden, zur Theilnahme auffordern. Zugleich soll damit eine Unterzeichnung für das Denkmal zu Ehren Guttonbergs in Mainz verbunden werden. (N. K.)

#### Oesterreich.

Wien, 7. März. Die Rechnungsabschlüsse der beiden vereinigten Anstalten der ersten österreichischen Sparkasse und der allgemeinen Versorgungsanstalt haben sich am 31. Dezember 1835 folgendermaßen ausgewiesen: a) die Sparkasse verwaltet für sich 14,843,704 fl. 13 kr., b) die allgemeine Versorgungsanstalt 3,132,933 fl. 11 kr. Die Zahl ihrer Interessenten belief sich an diesem Tage a) bei der Sparkasse auf 57,063, b) bei der allgemeinen Versorgungsanstalt, nach Abzug von 4789 abgegangenen, auf 66,216, bei beiden Anstalten auf 123,279. Das eigenthümliche Sparkassenkapital, welches gemäß der Statuten als Reservefond zu dienen hat, betrug am 31. Dezember 1835 369,300 Konv. W. (Warsch. Blt.)

Wien, 7. März. Se. Maj. der Kaiser hat den Vorschlag des Baron Sina zu Errichtung einer Eisenbahn zwischen hier und Gönyö unterhalb Raab in Ungarn, welche auf eigene Rechnung unternommen werden kann, bereits genehmigt. Sie wird dem Vernehmen nach über Dedenburg geführt werden, wo die reichen Steinkohlenlager allein schon hinreichen, diese Bahn für die Erbauer fruchtbringend zu machen, weil die Steinkohlen von dort schnell nach Gönyö geführt werden können, um die Dampfschiffe damit zu versehen. — Der Andrang zu Aktien der Eisenbahn des Hauses Rothschild, welche nach Bochnia in Galizien geführt werden soll, war dieser Tage so groß, daß man die Subscriptionen bereits beschränken mußte. — Es heißt, daß der hochverehrte Staatsminister, Graf Kollowrath, sich einen zu Ende des nächsten Monats anzutretenden Urlaub erbeten habe, um sich auf einige Zeit auf seine Güter zu begeben. Er wird aber vor der Reise des Hofes nach Prag zurück seyn. — Auch in allen Provinzialhauptstädten ist auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers eine Todtenfeier für den verewigten Kaiser Franz gehalten worden. (S. M.)

#### Preußen.

Berlin, 9. März. Dem Ministerium liegt gegenwärtig ein Gesetz vor über die in neuerer Zeit ungemein zunehmenden Remonstrationen der Subalternbeamten, was künftig nicht mehr stattfinden soll. Man schreibt diesen Geist des Widerspruchs besonders dem Umstande zu, daß bei der Wuth, Staatsstellen zu erlangen, so viele höher Befähigte und Examinirte mit Unterstellen vorlieb nehmen, die denn, auf ihre wahre oder vermeinte bessere Einsicht poehend, die Befehle ihrer Obern bekritteln, oder remon-

streichend darin Eingriffe in bestehende Gesetzesordnungen sehen. Dieser Uebelstand soll sich besonders in den westlichen Provinzen gezeigt haben, wo einige ärgerliche Vorfälle dieser Art geschehen seyn sollen. — Das allgemeine Gespräch bildet derzeit ein glänzender Ball, welchen die verheiratheten Mitglieder der höhern Gesellschaft als Erwidderung für den Ball, welchen vor einiger Zeit die s. g. Gargons der Gesellschaft gegeben, dieser Tage in dem kön. Schauspielhause veranstalteten, und der so glanz- und prachtvoll ausgefallen ist, wie seit vielen Jahren nichts Aehnliches hier vorkam. Alle Säle des großen Hauses waren in Beschlag genommen und auf das Herrlichste verziert. Im Konzertsale war französisches Theater, die Drangerie des Lustschlosses Monbijou verzierte die Hallen, goldene Netze spannten sich über die Saaldecken und die Estraden waren mit 3000 blühenden Hyazinthen verziert. Die Unternehmer bestimmten jeder 40 Friedrichsd'or dazu; doch haben einige, wie z. B. der Graf Pourtalès, 1000 beigesteuert. Die ganzen Kosten sollen mehr als 20,000 betragen. (S. N.)

#### Frankreich.

Paris, 11. März. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich heute wieder mit dem Gesetze über die Untersuchung der in der Levante begangenen Verbrechen. Der Art. 68 gab Anlaß zu einer interessanten Debatte. Es handelte sich um die Substituierung von Richtern (des kön. Gerichtshofes zu Aix) an die Stelle der Geschwornen bei Aburtheilung dieser Fälle. — In der Pairskammer wurde der Gesetzentwurf über die Vicinalwege vorgelegt. — Auf eine frühere Behauptung des Courrier français, daß das Projekt von der Besetzung Krafau's schon in den ersten Tagen des Februars dem Herzog von Broglie mitgetheilt, von diesem aber, da er seine Entlassung genommen, unbeantwortet geblieben, und so lediglich auf dessen Nachfolger übergegangen sey, entgegenet nunmehr das Journal de Paris: Hr. Thiers übernehme die Verantwortlichkeit über Alles, was in dieser Beziehung von dem frühern und gegenwärtigen Ministerium geschehen sey. Es sey wahr, daß die ersten Mittheilungen unter der Verwaltung des Herzogs von Broglie gemacht und die ersten Antworten unter demselben erfolgt seyen, allein Alles, was in dieser Beziehung gethan worden, sey in dem wahren Interesse und der Würde Frankreichs gegründet.

Paris, 11. März. Gestern statteten Lord Granville, der spanische Botschafter, die Minister Brasiliens, Toskana's, Schwedens, Sachsens und Belgiens, die Geschäftsträger für Mecklenburg, Hessen und Sardinien und mehrere andere Personen von Auszeichnung den beiden Prinzen von Sachsen-Koburg Besuch ab. Wir hören, daß die Prinzen morgen nach England abreisen werden. Morgens um 11 Uhr hatten die Prinzen die Ehre gehabt, dem König vorgestellt zu werden.

— Der *Clair* von Toulon vom 6. d. enthält, um die durch die Verminderung der Truppen in Afrika verbreiteten Gerüchte von einer gänzlichen Räumung unserer nordafrikanischen Kolonien zu widerlegen, die Versicherung:

die Truppen, deren Rückkehr angeordnet worden, würden von der Regierung nur deshalb zurückgerufen, um die vom Budget vorgeschriebenen Grenzen nicht überschreiten zu müssen; das Ministerium sey im Gegentheile mit Erwägung von Maaßregeln beschäftigt, um die Kolonisation Afrikas noch mehr zu begründen und ergiebiger zu machen.

\* Paris, 12. März. Auf heutigen Sonnabend warteten die Wenigen, welche noch dem politischen Kultus treu geblieben, mit Ungeduld. In der That strömen seit Mittag viele Neugierige dem Gesetzgebungspalaste zu, welches wirklich als eine Neuigkeit mitgetheilt werden darf, weil schon lange kein Zulauf auf dieser Seite der Stadt bemerkt wurde. — Als Einleitung zu der in der Kammer zur Sprache zu bringenden Amnestiefrage wollen Einige die Anzeige im gestrigen Abendblatte betrachten, wo von einer gemachten Entdeckung die Rede ist, die auf eine ganz neue Verschwörung hindeutet. Durch diese Mittheilung soll ein großer Theil der Kammer eingeschüchtert, und somit die Bittschrift um eine allgemeine Begnadigungsordnung bei Seite geschafft werden. Der Lärm gilt aber eigentlich mehr den Ministern, als der Sache; es wissen ja alle Deputirten recht gut, daß bei Hofe die Stimmung vorwaltet, Gnade für Recht ergehen zu lassen. Auch liegen bereits viele Straferlasse und Milderungen zur Unterschrift vor. — Der Prozeß von Neuilly beginnt zwar erst den 28. d. M.; die Blätter beschäftigen sich aber stark damit, obwohl sie der Bittschrift des Hrn. Mercier, dem es so sehr um die Amnestie zu thun ist, ihr Hauptaugenmerk schenken.

4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Die Kammer geht hinsichtlich der Amnestiebittschrift zur Tagesordnung über.

#### Großbritannien.

London, 9. März. Lord Egerton's Antrag in Betreff der irländischen Municipalreformbill wurde in der Donnerstagsitzung des Unterhauses mit 307 gegen 243 Stimmen verworfen. Stanley und Peel sprachen dafür, Lord J. Russell und O'Connell dagegen.

— Nachstehendes ist, nach dem Globe, ein genaues Verzeichniß der von unserer Regierung der in Spanien gelieferten Borräthe: 220,000 Flinten, 10,000 Säbel, 10,000 Karabiner, 3000 Büchsen, 3500 Pistolen, 3 Mill. Kleingewehrpatronen, 900,000 Pfund Pulver; die Borräthe nicht mitgerechnet, die mehreren Schiffen und der britischen Hülfeslegion übergeben wurden.

#### Italien.

Von der italienischen Gränze, 8. März. Es heißt, daß man in Paris bereits darauf Bedacht nimmt, dem Könige von Neapel wieder eine Lebensgefährtin zu geben. Der König will sich aber vorerst nicht wieder vermählen; er soll sehr betrübt über den erlittenen Verlust seyn, und in diesem Augenblicke die Abwesenheit seines Bruders, des Prinzen von Capua, um so schmerzlicher fühlen. — Die Verbindungen zwischen Sardinien und Portugal sind nun wieder hergestellt; mehrere Schiffe sind bereits von Genua nach Lissabon abgefeselt. Man

erwartet einen portugiesischen Generalkonsul in Genua, wie umgekehrt ein sardinischer Konsularagent sich unverzüglich nach Portugal begeben wird. Nach allen Briefen, welche man in Turin aus Lissabon und Oporto erhalten, muß man auf eine sehr mißliche Stimmung schließen, die in Portugal sich fast allgemein an den Tag legt. Der neue Gemahl der Königin Donna Maria da Gloria wird daher in einem sehr bedenklichen Augenblick in seinem Adoptivvaterland anlangen und eine schwierigere Stellung bekommen, als sein Vorgänger, der Prinz Leuchtenberg, hatte. Dieser konnte wenigstens auf die Unterstützung seiner Schwester, der Herzogin von Braganza, die zu seiner Zeit großen Einfluß hatte, rechnen. Dem Prinzen Ferdinand von Koburg fehlt ein solcher Beistand, und der einzige Vorschub, den er zu erwarten hat, könnte ihm nur von Seite des engl. Ministeriums zu statten kommen, dessen Ansehen indessen selbst bei den Portugiesen sehr zu sinken scheint. (Allg. Ztg.)

#### Belgien.

Brüssel, 10. März. Die Zahl der Reisenden auf der Eisenbahn von hier nach Mecheln im Laufe des Februars hat jene von dem vorhergehenden Monat um 1000 überstiegen. Im Ganzen zählte man im Februar 30,000 Reisende, im Januar nur 29,000. Da der Monat Februar 2 Tage weniger hat, so sieht man, daß die tägliche Vermehrung der Reisenden sich merklich gesteigert hat. Laut bestimmten Berichten haben ungefähr 479,000 Reisende die Eisenbahn von ihrer Eröffnung bis zum 1. März, also in 9 Monaten und 23 Tagen, benutzt, was eine Einnahme von 309,000 Fr. ergeben hat.

— Die Union erklärt die durch das Journal de la Belgique mitgetheilte Nachricht von der Niederlassung spanischer Dominikaner zu Saventhem für grundlos. Die dort errichtete Anstalt ist zu einem Pensionnat für junge Leute aus der Mittelklasse bestimmt.

#### Rußland.

St. Petersburg, 2. März. Se. Maj. der Kaiser haben der Akademie der Wissenschaften ein neues Statut verliehen.

— Am 23. Febr. wurde hier in der neuen Admiralität der Kiel des Kriegsschiffes „Rosija“ (Rußland) von 120 Kanonen feierlichst gelegt. Se. Maj. der Kaiser langte kurz vor 2 Uhr in der Admiralität an, woselbst Se. königl. Hoh. der Generaladmiral und die Generale, Stabs- und Oberoffiziere des Seewesens höchstenselben erwarteten. Nach Bestätigung der Ehrenwache von der 5ten Flottenequipage begab sich der Monarch zum Hintertheil des im Bau begriffenen Schiffes, schöpfte mit einem silbernen Löffel flüssiges Harz aus einem Gefäße von eben demselben Metalle, und goß es in die beim Kiel angebrachte Vertiefung (da, wo der Zapfen des Hinterstevens eingetrieben wird), bekränzte sich hierauf, und legte daselbst eine kupferne vergoldete Platte mit folgender Inschrift nieder: „Der Kiel des Linienschiffes „Rosija“, von 120 Kanonen, ist in der neuen Admiralität, unter einer steinernen über-

wölbten Docke, in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus I., am 11. Febr. des Jahres 1836 gelegt worden. Der Baumeister desselben ist der Schiffingenieuroberst Popow.“ Auf diese Platte legte Se. Maj. der Kaiser Wolle, bestrich darauf den Zapfen des Hinterstevens oder des Hauptgledes am Hintertheil des Schiffes mit Harz, welcher auch sodann, auf Kommando des Erbauers, in die ausgehauene Vertiefung am Hintertheile des Schiffes gesenkt ward. Hierauf begab sich Se. Maj. zum Schiffsschnabel, und schlug mit einem bereitliegenden Hammer dreimal an den Fundamentalbolzen: so nennt man den polirten Bolzen, der den Vorderstevens oder das Hauptglied des Schiffsschnabels mit dem Kiele verbindet. Nach Sr. Maj. dem Kaiser schlug an den Bolzen auf gleiche Weise Se. königl. Hoheit der Generaladmiral; darauf wurden denn, nach dem Kommando des Erbauers, sämmtliche Bolzen in den Kiel des Schiffes eingetrieben. Nach Beendigung dieser Zeremonie wurde auf dem Flaggenstock des Hintertheils des Schiffes die russische Kriegsflagge, auf dem des Schiffsschnabels aber die Festungsflagge aufgehißt, während dem präsentirte das Militär, und die Regimentsmusik spielte die Nationalhymne. Dieses war gerade um 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags. Am Hintertheil des Schiffes wehete die Flagge als ein Zeichen der zunehmenden Wohlfahrt des Vaterlandes, seiner wachsenden Kraft und Macht. Dieses Linienschiff soll mit Geschütz von 48pfündigem Kaliber und einigen Bombenmörsern bewaffnet werden.

— In der Stadt Pultawa wird auf allerhöchsten Befehl ein Kadettenkorps errichtet, das, zum Andenken an den bekannten Sieg Peters des Großen, das Petri-Pultawasche Korps heißen, und jährlich den 27. Juni, als den Tag jenes Sieges, feierlich begehen soll, um, wie es in dem hierauf bezüglichen Rescript heißt, die jungen Söhne des Adels zu dem Bestreben anzufeuern, gleich wie ihre Vorfahren treue Söhne des Vaterlandes und würdige Diener des Thrones zu werden.

— In Odessa hat man ein neues Schleichhändlerverfahren entdeckt. Ein Handelsmann hatte in den ausgehöhlten, mit Eisen beschlagenen Rufen seines Schlittens bedruckte seidene und baumwollene Tücher, bunte Kattune und Kreps verborgen.

#### Spanien.

\* Nachstehende Berichte sind zwar etwas verspätet, allein sie verdienen doch Berücksichtigung:

In der heiligen Stadt Toledo sind die Majordomos aller Frauenklöster und der des Kapitels zu Wählern ernannt worden. Würde dies Beispiel zur allgemeinen Regel erhoben, so hätten wir den Frater Pedro Batata, den größten der Campanilleros, als Abgeordneten der Provinz zu begrüßen.

— Aus Pampeluna wird unterm 2. d. geschrieben: Von hier bis Madrid wird eine Telegraphenlinie errichtet. — Remosa ist den 22. v. M. von 300 Mann Portugiesen unter Don Santos besetzt worden. Diese Abtheilung soll zu Cordova stoßen. Eine andere portugies-

fische Truppenabtheilung, aus 2400 Mann bestehend, steht in Zamora und hat Gallizien zur Bestimmung.

— Die Karlisten lassen nicht nach, das an den Ufern der Bidassoa gelegene Fort zu beschießen, ohne darauf zu achten, daß ihre Kugeln leicht auf das französische Gebiet fallen können. Dieser Tage wäre beinahe ein Zollsoldat und ein Gendarme auf solche Art ums Leben gekommen.

— Die Geyenne von Bordeaux bestätigt die von den Karlisten über die Christinos erhaltenen Vortheile. Das selbe Blatt behauptet auch, die Freunde des Don Carlos seyen bald in Gallizien eben so zahlreich, als in Navarra. Das Resultat der Wahloperationen gewährt den Karlisten große Freude; sie hoffen, durch die Ueberspannen ihrem Ziele weit näher zu kommen, als durch das Heruntappen der bisherigen Minister. Uebrigens werden wir abermals auf ein baldiges Zusammentreffen der feindlichen Truppen vertröstet. Der Anfang des Frühlings soll, heißt es, damit inaugurirt werden. Einweilen sollen die Hülfstruppen, die portugiesischen ausgenommen, in nicht unbedeutender Zahl ausreisen.

\* Bayonne, 8. März. Die Division Sturralde scheint wirklich in der Klemme zu seyn. Wenigstens versichern dies Reisende, welche den 5. d. in der Richtung, wo diese Heeresabtheilung sich befindet, eine heftige Kanonade vernommen haben. Die kön. Garden, vorzüglich die Offiziere, reisen in großer Zahl aus. Die Legion von Algier zeigt eine ähnliche Stimmung. Der noch immer fallende Schnee verhindert die Fortsetzung der Kriegsoperationen. — Aus Madrid wird geschrieben, daß Vatanero in Segovia ohne Furcht und Schrecken austritt. Der 20. Febr. war er zu Navastria; von da zog er gegen Aguila Fuente. Seine Kolonne besteht aus 360 Mann zu Fuß und 90 Berittenen. Quesada, Manso, Baldez und Billelonga heißen die 4 Generale, welche diesen Parteigänger verfolgen, ohne ihm beikommen zu können. — Aus Saragossa schreibt man unterm 2. d., daß 2200 Catalonier, von Nareh, Copous und Sendros angeführt, eine Kolonne Christinos unter dem Statthalter von Balaguer überfallen und den Nachtrab vernichtet haben. — Zu Graus in Oberarragonien sind urplötzlich 4600 Mann Catalonier zum Vorschein gekommen. (Karl. Mittheil.)

#### Griechenland.

Wir erhielten Briefe aus Athen vom 16. Febr., wonach acht Tage zuvor H. M. die Könige von Baiern und Griechenland, begleitet von dem Staatskanzler Grafen von Armanberg, eine Rundreise nach den griechischen Inseln angetreten hatten. Bis zum 17. oder 18. wurden die beiden Monarchen mit ihrem Gefolge in Athen zurück erwartet. (Allg. Stg.)

#### Südamerika.

London, 9. März. Wir haben Nachrichten aus Buenos-Ayres bis zum 14. Dez. Die Provinz war ruhig und der Kredit schien sich zu heben. Zwischen den

Provinzen von Santa Fe und Cordova waren wieder einige Unruhen ausgebrochen.

#### Staatspapiere.

Pariser Börse vom 11. März. 5proz. konsol. 107 Fr. 50 Ct. — 3proz. konsol. 81 Fr.

Wien, 9. März. 4proz. Metalliques 99 $\frac{3}{8}$ ; Bankaktien 1361.

#### Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 14. März, Schluß 1 Uhr. [pEt.] Pap.   Geld.				
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	103 $\frac{3}{8}$
"	do. do.	4	—	99 $\frac{3}{8}$
"	do. do.	3	—	76 $\frac{1}{8}$
"	Bankaktien		—	1640
"	fl. 100 Loose bei Rothf.		216 $\frac{1}{2}$	—
"	Partialloose do.	4	—	142 $\frac{7}{8}$
"	fl. 500 do. do.		—	113 $\frac{7}{8}$
"	Bethm. Obligationen	4	98 $\frac{3}{8}$	—
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{3}{8}$
Preußen	Staatsschuldsscheine	4	—	102 $\frac{1}{2}$
"	Dbl. b. Rothf. i. Frankf.	4	—	102
"	d. b. d. in Lud. a fl. 12 $\frac{1}{2}$	4	—	99 $\frac{7}{8}$
"	Prämien-scheine		60 $\frac{3}{8}$	—
Baiern	Obligationen	4	—	101 $\frac{5}{8}$
Baden	Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.		96	—
Darmstadt	Obligationen	4	—	—
"	fl. 50 Loose		61 $\frac{7}{8}$	—
Rassau	Obligationen b. Rothf.	4	—	101 $\frac{3}{8}$
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 $\frac{3}{8}$
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	56
Spanien	Aktivschuld	5	—	42 $\frac{1}{4}$
"	Passivschuld		14 $\frac{5}{8}$	—
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	66 $\frac{3}{8}$	—
"	do. a fl. 500.		—	82 $\frac{7}{8}$

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

14. März	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273. 9,0R.	5,1 Gr. üb. 0	SW	trüb, windig
N. 3	U. 273. 6,9R.	8,3 Gr. üb. 0	SW	trüb, stürmisch
N. 11	U. 273. 6,6R.	8,3 Gr. üb. 0	SW	trüb

#### Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 17. März: Der gerade Weg der beste, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Kosebue. Hierauf: Liebeszunder, Lustspiel in 1 Aufzuge,

von Castelli. Zum Beschluß: A B C, Posse in 2 Aufzügen, von Kettel.  
Freitag, den 18. März: Mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Devrient, zum Erstenmale: Der Bergmannsgruß, melodramatische Kantate von Döring, Musik von Anacker. Hierauf, zum Erstenmale; Das Irrenhaus zu Dijon, Drama in 3 Aufzügen, von Margarethe Carl.

#### Todesanzeigen.

Heute Abend 5 Uhr entschlief sanft, zu einem bessern Leben, Hr. Joh. Wilhelm Wagner, Senator, Kirchenalmosenverrechner und Mitglied des Kirchengemeinderaths, im 85sten Lebensjahre.

Nach kurzer Trennung vereinigte ihn der Tod wieder mit seiner vorangegangenen theuren Gattin, mit welcher er 57 1/2 Jahre in einer höchst glücklichen, aber kinderlosen Ehe verlebte. Wir bringen diese traurige Nachricht zur Kenntniß seiner zahlreichen Freunde und Bekannten, und bitten um stille Theilnahme.

Karlsruhe, den 11. März 1836.

Die Verwandten.

Meinen hiesigen und auswärtigen Freunden mache ich die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine Frau, eine geborne Kreuzbauer, nach einem 6 wöchentlichen Krankenlager, am 9. d. M. zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 15. März 1836.

Ludwig Dietrich.

#### Kunstanzeige.

Nach der Wiener Theaterzeitung werden die beiden Symphonien Nr. 53 von Franz Felix Dobrzynsky und Nr. 30 von Joseph Strauß (großherzogl. badischem Hofkapellmeister), welche nach der Preisymphonie als die ausgezeichnetsten anerkannt wurden, am 17. März d. J. in Wien im Concert spirituel zur Aufführung gebracht.

#### Konzert-Anzeige.

Mittwoch, den 16. März,

## Concert

des

### CÄCILIE-VEREINS.

Wozu die Eintritts- und Einladungskarten Mittwoch, Nachmittags von 1 — 3 Uhr, im neuen Gesellschaftslokale an die Mitglieder abgegeben werden.

Karlsruhe, den 15. März 1836.

Der Vorstand.

#### Bleichanzeige.

Für die beliebte Heilbronner Bleiche hat die Kollekte bereits begonnen, und besorge ich, wie bisher, das Einsammeln der Einwand.

Heinrich Rosenfeldt.

Bühl. (Dienst Antrag.) Da die am 23. Dez. v. J. in diesem Blatte ausgeschriebene Gehülfsstelle bei diesseitigem kombinirten Dienste noch nicht besetzt ist, so wird dieses den hierzu lusttragenden und befähigten Herren mit dem Bemerkten nochmals eröffnet, daß diese Stelle mit einem Gehalt von 300 fl. jeden Tag besetzt werden kann.

Bühl, den 1. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Häselin.

Karlsruhe. (Bekanntmachung.) In dem hiesigen Militärhospital ist die Oberkrankenwärtersstelle zu vergeben, und soll in Folge einer Verfügung des großherzogl. Kriegsministeriums, d. d. 9. März d. J., Nr. 2336, einem gebienten Militär oder Pensionär übertragen werden. Diejenigen Individuen, die sich zu dieser Stelle geeignet glauben, werden andurch eingeladen, sich auf dem Bureau der Hospitalverwaltung dahier zu melden, woselbst sie auch die näheren Bedingungen und den mit dieser Stelle verbundenen Gehalt erfahren werden.

Ein Oberkrankenwärter hat Sergeantenrang, und trägt das damit verbundene Grabzeichen.

Karlsruhe, den 13. März 1836.

Großherzogliche Stadtkommandantschaft.  
v. Seutter.

Nr. 4502. Bühl. (Vorladung u. Fahndung.) Rudolph Förger von Oberbruch, Soldat im Linieninfanterieregiment Großherzog Nr. 1, ist am 25. v. M., Nachmittags, aus seiner Garnison zu Karlsruhe desertirt.

Derselbe wird daher, unter Anberaumung einer Frist von 6 Wochen,

aufgefordert, sich entweder bei seinem Regimentskommando oder aber bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigens nach dem Gesetz gegen ihn verfahren werden würde.

Die Personalbeschreibung ist hier beigefügt.

Bühl, den 5. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

vdt. Gerßner.

#### Personalbeschreibung.

Förger ist 5' 3" groß, starker Statur, gesunder Gesichtsfarbe, hat graue Augen, schwarze Haare, lange Nase, sonst keine besondere Kennzeichen.

Nr. 4771. Staufeu. (Diebstahl und Fahndung.) Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurden in der Behausung des Landchirurgen Kiefer dahier 330 fl., aus Brabanterthalern bestehend, entwendet.

Nach Angabe der Haushälterin des Bestohlenen soll dieser Diebstahl durch den unten signalisirten Menschen, welcher gerade im Begriffe gewesen, das Haus zu verlassen, als sie dazu gekommen, und welcher ihr, um seine Flucht zu begünstigen, einen heftigen Streich auf den Kopf versetzte, so daß sie das Bewußtseyn auf einige Zeit verloren habe, verübt worden seyn.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, zur Entdeckung des Thäters und Wiederbeschaffung des Entwendeten mitzuwirken.

Staufen, den 27. Febr. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
L. e. o.

#### Signalement.

Ein Mann von 36 — 40 Jahren, unterfester Statur und ca. 5' 5" groß; sein Gesicht ist länglich und klob mit einer Karisnase, die Haare schwarz, kurz geschnitten und kraus, die Ohren

hervorstehend, Augenbraunen und Backenbart schwarz und stark, die Zähne gut und weiß.

Derselbe trug einen dunkelgrünen Mantel mit einem Fuchspelz, schwarzzuchene Beinkleider, Stiefel und eine grüntuchene Kappe mit Pelz.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Bezirksforstes Gernsbach werden durch Bezirksförster Smelin

Freitag, den 18. d. M.,

106 Klafter buchenes Scheiterholz,

23/4 = anderes do.

21/2 = tannenes do.

8 = buchenes Stockholz,

91 1/2 = = Pflanzholz,

2 = tannenes do.

17 Stämme tannenes Bauholz,

18 = buchenes Kuchholz,

80 Stück tannene Stangen und

7775 = buchene Wellen

öffentlich versteigert werden.

Die Liebhaber wollen sich an benanntem Tage, früh 9 Uhr, im Distrikt Schwann einfinden.

Gernsbach, den 8. März 1836.

Großherzogliches Forstamt.

K. K.

Dreyer,

Forstpraktikant.

Baden. (Weinversteigerung.) Mittwoch, den 23. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden bei großherzogl. Kellerrei dahier

8 Dhm rother Schaasberger Hofwein, 1834r Gewächs,

35 Dhm weißer Barnhalter Gefälwein, 1834r Gewächs, und

130 Dhm 1835r Gefälwein

dem Verkaufe ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Baden, den 12. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Siß.

Offenburg. (Fruchtversteigerung.) Freitag, den 18. dieses, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Geschäftsbureau

22 Mtr. Birkgerst,

gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Offenburg, den 9. März 1836.

St. A. Hospitalverwaltung.

Vöfler.

Weiler. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Weiler (Oberamts Pforzheim) verkauft

Montag, den 21. d. M.,

69 Klafter buchenes Scheiterholz und

4 buchene Klöße, welche sich zu Wagnerholz eignen.

Kaufliebhaber wollen sich an gedachtem Tag, Vormittags 9 Uhr, im Wirthshaus zum Großherzog dahier einfinden, von wo aus man sie in den Wald geleiten wird.

Weiler, den 12. März 1836.

Bürgermeisteramt.

Hörmann.

Nr. 1046. Neckargemünd. (Lieferungsversteigerung.) Montag, den 21. d. M., Morgens 10 Uhr, wird in Diebesheim die Lieferung folgender Gegenstände in Abstreich versteigert:

1) 2 Antertaue, 350 Fuß lang, 1 Zoll Durchmesser.

2) 2 Fuhrtleinen, 350 Fuß lang, 4 Linien im Durchmesser.

3) 40 Pfd. Sabelkordel.

4) 6 Fuhrbäumeisen, jedes 14 Pfd. schwer.

5) 12 Hackeisen von 2 Pfd.

6) 2 Fußwinden, jede 2 1/2 Fuß hoch.

7) 1 Fußwinde, 3 Fuß hoch.

8) 2 Sandschaufeln.

9) 1 Reuthaue.

10) 1 Stevenband, 6 Fuß lang und 9 Pfd. schwer.

11) 2 Ringe mit Bolzen am Fahrnachen, 6 Pfd. schwer.

12) 50 Stück Holländerklammern, jede 3/4 Pfd. schwer.

13) 4 Fuß Ofenrohr ins Mastschiff.

14) 500 Nägel von 3 Zoll Länge.

500 = = 3 1/4 = =

500 = = 2 1/4 = =

15) 10 Zentner Theer.

16) 12 Theerpinsel.

Neckargemünd, den 10. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Schweigert.

Nr. 309. Durlach. (Fahrrisversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des gewesenen Blumenwirthschaftbesizers, Karl Wanner, werden

Dienstag, den 22. März d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Gasthaus zur Blume dahier öffentlich versteigert:

Silber, bestehend aus: 2 Borlegelöffeln, 1 Gemüselöffel, 18 Gabeln, 23 Kaffeelöffeln, 5 Defertmessern, 1 Zuckerklamme,

Jobann;

ein Billiard mit Zugehör, ein sehr gutes Klavier, ein Kaffeefervice und sonstiges Porzellangeschirr, endlich Bettwerk, worunter 2 neue Kopfaarmatragen und eine ansehnliche Partie Weiszeug in Tischtüchern, Servietten u.

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 4. März 1836.

Bürgermeisteramt.

Weyher.

vdt. Fesenbech,

Rathschreiber.

Nr. 1526. Emmendingen. (Gebäudeverkauf auf den Abbruch.) Hoher Anordnung gemäß werden sämtliche herrschaftliche Insassen- u. Gebäude zu Ehenenbach

Montag, den 28. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Wirthshause daselbst auf den Abbruch öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 8. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Hoyer.

Nr. 1500. Emmendingen. (Weinverkauf.) Freitag, den 25. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

ca. 100 Dhm 1835r Gefäl- und

28 = 1832r Weiberberger Weine

gegen baare Zahlung dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden.

Emmendingen, den 9. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Hoyer.

Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Pforzheim werden durch Bezirksförster v. Schilling, gegen baare Zahlung nach dem Zuschlag, versteigert:

Donnerstag, den 17. März,

im Distrikt Lohbau:

244 3/4 Klafter buchenes Scheiterholz,

211 1/4 = eichenes do.

Freitag, den 18. März,

im Distrikt Kürschlag:

106 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,

51 1/2 = tannenes do.

Die Zusammenkunft ist, jeweils früh 8 Uhr, den ersten Tag bei der alten Gutingen Kohlplatte, den zweiten Tag auf dem Dietelweg.

Pforzheim, den 8. März 1836.

Großherzogliches Forstamt.  
v. Gemmingen.

Sinsheim. (Fruchtversteigerung.) Von dem diesseitigen Naturalienvorrath werden

Freitags, den 18. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

hier auf dem Stifte, einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

80 Mtr. Korn,  
400 „ Dinkel,  
400 „ Haber,  
8 Sester Erbsen und Linsen.

Was unter Einladung der Liebhaber mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß bei annehmbaren Geboten so gleich definitiver Zuschlag erfolgt.

Sinsheim, 9. März 1836.

Großherzogliche Stiftschaffnei.  
Conz.

Nr. 2260. Kort. (Schuldenliquidation.) Georg Inkers, der junge, Bürger und Wittwer von Hohnhurs, nebst seinen Kindern, und die lebige und großjährige Anna Maria Adolf von Ertswieier haben sich zur Auswanderung nach Nordamerika gemeldet.

Zur Richtigstellung ihres Vermögens ist Tagfahrt auf  
Dienstag, den 29. d. M.,  
Morgens 9 Uhr,

dahier anberaumt, wo deren Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden kann.

Kort, den 9. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Eichrodt.

Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Andreas Baumann von Neudorf hat um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht. Alle diejenigen, welche etwas an ihn zu fordern haben, werden aufgefordert, sich am

Montag, den 21. März d. J.,

früh 8 Uhr,

um so gewisser zu melden, als sonst demselben der Auswanderungspass zugestellt werden wird.

Philippsburg, den 7. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Nr. 5577. Fahr. (Schuldenliquidation.) Zur Richtigstellung der Schulden der Johann Bergfels'schen Eheleute von Dinglingen, welche nach Nordamerika auswandern wollen, wird Tagfahrt auf

Donnerstag, den 24. März,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei deren Gläubiger ihre Forderungen, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten könnte.

Fahr, den 27. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Buiffon.

vdt. Weber,  
Act. jur.

Nr. 4682. Wühl. (Schuldenliquidation.) Nachbenannte Personen, nämlich:

- 1) Benedikt Jörgler und
- 2) Joseph Sienhart aus Balzhofen,

3) Joseph Säger aus Greftern,

4) Jakob Reinfried und

5) Anton Riebold von Schwarzach,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Alle diejenigen, welche Ansprüche gegen sie zu haben glauben, werden aufgefordert, solche

Dienstag, den 22. d. M.,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei um so gewisser zu liquidiren, als ihnen später nicht mehr zu denselben verholten werden könnte.

Wühl, den 4. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wäser.

vdt. Gerstner.

Nr. 2271. Waldkirch. [Schuldenliquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Hüttenverwalters, Ludwig Gayer von Kallnau, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 15. April 1836,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug hierauf die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldkirch, den 26. Febr. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Meyer.

Nr. 4674. Bretten. (Straferkenntniß.) Die unterm 17. Dez. v. J. öffentlich vorgeladenen und bis jetzt nicht erschienenen Konfessionspflichtigen:

Andreas Deuring von Diebelsheim,

Georg Friedrich Mayer von Bretten,

Johann Leonhard von da,

Georg Lettle von Mengingen,

Jakob Friedrich Vohrer von Wöfingen und

Johann Rast von da,

werden hiermit als Rekrutaires erklärt, und jeder in die gesetzliche Strafe von 800 fl. verfällt.

Bretten, den 29. Febr. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Rüttiger.

Nr. 4909. Fahr. (Aufforderung.) Bei der Uebernahme des von dem verstorbenen Bürger und Tagelöhner, J. G. Zimmermann von Meissenheim, hinterlassenen Vermögens, hat sich der Pfleger der minderjährigen Kinder mit obervormundschaftlicher Ermächtigung der Erbschaft entschlagen, zur Abwendung des Sanktverfahrens sich aber dessen rückgelassene Wittve erklärt, das ganze Vermögen sammt den Schulden übernehmen zu wollen.

Dem zufolge werden alle diejenigen, welche hiergegen Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen,

vom Tage der ersten Einrückung dieses an, um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst die Wittve nach ihrem Begehren in Besitz und Gewähr der Erbschaft eingewiesen werden würde.

Fahr, den 20. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Lichtenauer.